EINE FÜHRUNG DURCH die Kathedrale

GESCHICHTE

Er wurde in Viloria, im Grenzbereich der Gegenden Burgos und La Rioja, geboren. Um das Jahr 1040 ließ er sich in einer in der Nähe der Königreiche Navarra und Kastilien, am Ufer des Flusses Oja gelegenen Ebene nieder. Das geschah wenige Jahre, nachdem dieses Gebiet durch die Christen von der maurischen Herrschaft zurückerobert worden war. Da er die Bedürfnisse der Pilger nach Santiago de Compostela gut verstand, suchte er nach bequemeren Wegen durch das zurückeroberte Land, machte die Wege leichter zuganglich und verbesserte die Dienstleistungen für die Pilger.

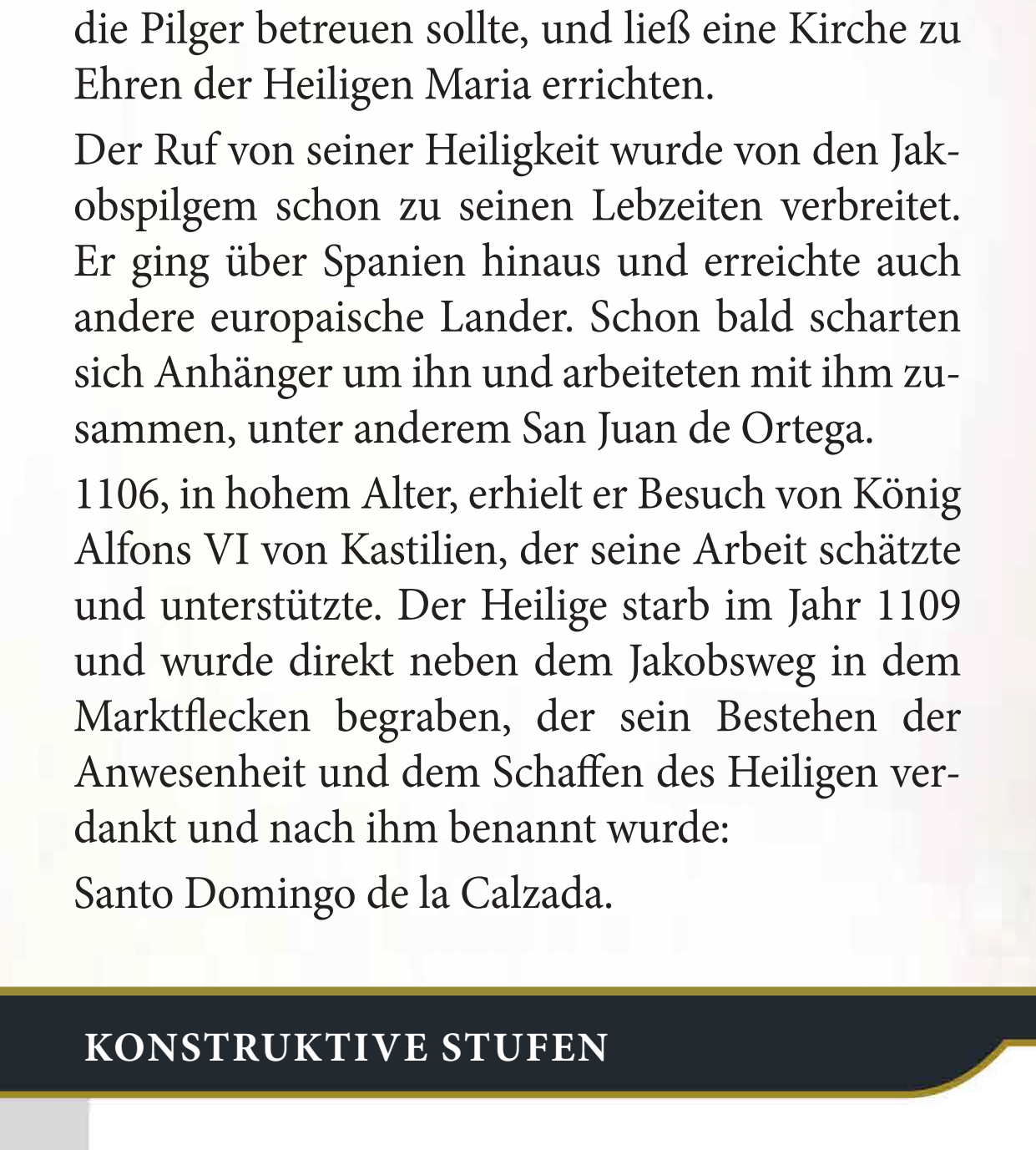
Der Überlieferung nach holzte er einen Wald ab und legte ein Feuchtgebiet trocken, was der Errichtung einer Stadt, die seinen Namen tragen sollte, den Weg bereitete. Er ließ eine Brücke über den Oja bauen, um die Überquerung des Flusses zu erleichtem, ein Krankenhaus für die Pilger errichten, er gründete eine Bruderschaft, die Pilger betreuen sollte, und ließ eine Kirche zu Ehren der Heiligen Maria errichten.

Der Ruf von seiner Heiligkeit wurde von den Jakobspilgem schon zu seinen Lebzeiten verbreitet. Er ging über Spanien hinaus und erreichte auch andere europaische Lander. Schon bald scharten sich Anhänger um ihn und arbeiteten mit ihm zusammen, unter anderem San Juan de Ortega.

1106, in hohem Alter, erhielt er Besuch von König Alfons VI von Kastilien, der seine Arbeit schätzte und unterstützte. Der Heilige starb im Jahr 1109 und wurde direkt neben dem Jakobsweg in dem Marktflecken begraben, der sein Bestehen der Anwesenheit und dem Schaffen des Heiligen verdankt und nach ihm benannt wurde:

Santo Domingo de la Calzada.

KONSTRUKTIVE STUFEN


22
16
14
20
19
21
17
1
18
15
13
9
5
10
12
2
3
4
7
8
11
6
N
TURM
KONSTRUKTIVE STUFEN
zweite Hälfte des zwölften Jahrhundert
dreizehntes und vierzehntes Jahrhundert
vierzehntesJahrhundert renoviert sechszehntes Jahrhundert
fünfzehntes und sechszehntes Jahrhundert
siebzehntes Jahnmdert
achtzehntes Jahrhundert

BESCHREIBUNG

Der Grundriss, eine lateinisches Kreuz, ist im Wesentlichen romanischer Bauart. Das Mittelschiff ist 62 m lang, das Querschiff 31 m breit und 25 m hoch. Das rechte Querschiffwurde zu einem Saal erweitert, in dem das Grab des Heiligen und seine Kapelle untergebracht wurden.

1.- Gemälde hinter dem Chor

Große Tafelgemälde von Alonso Gallego und Andrés de Melgar, mit drei Szenen vom Leidensweg Christi.

Es ***pocht Tauf-parochial.*** In ihr wurde 4 Hermosilla es der Oktober von 1800 San Jerónimo getauft.

3.- Die Johannes - Kapelle oder von heiligem Teresa

Sie wurde von Pedro Xuárez de Figueroa gebaut und enthält einen schmie-deeisernes ***Gitter*** aus dem 16. Jh., einen ***Altaraufsatz*** mit 24 Gemälden im hispano-flämischen Stil sowie neun zeitgenössische Skulpturen, das ***Grabmal des Gründers*** mit Familienwappen, die das Grab mit Einflüssen aus Burgos abrunden, ***Grabstatuen*** diverser Familien aus dem 15. - 16. Jh. und gegenüber in einem Arkosolium ***Wandmalereien*** aus dem 16. Jahrhundert.

4 y 5.- Die Hermosilla - Kapelle mit Tafelbildem vom Wunder

Sie wurde von dem Diözesanbischhof Diego López de Zúñiga im 15. Jh. errichtet und ist derzeit S t. Jerónimo Hermosilla gewidmet. Dieser war im Jahr 1800 in dieser Stadt geboren und in Tonkín (Vietnam) am l. November 1861 gemartert worden. In der Kapelle befindet sich ein ***Altaraufbau*** von Diego de lchaso aus Santo Domingo de la Calzada aus dem Jahr 1653. In den Mauernischen ruhen die Reliquen seiner sterblichen Überreste und die Ketten, in denen er a uf seinem Weg zum Martyrium lag.

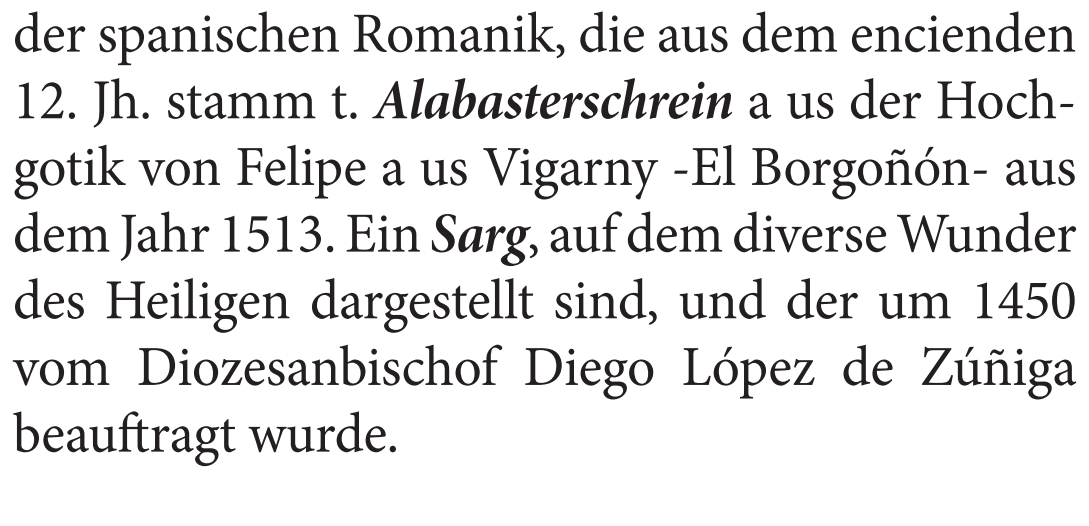
Neun Gemalde (Tafelbilder) von Alonso Gallego und Andrés de Melgar aus dem 16. Jh., die Episoden aus dem Leben des Heiligen Domingo erzahlen.

In der Mitte: Der Heilige in Begleitung von Gefangenen, die aufgrund seiner Fürsprache befreit worden waren. Von links nach rechts, oben angefangen: - Die Hande des Heiligen bei der Befrei ung der S tad t, die von Pe ter 1, dem Gra usamen, belagert war. - Das Wunder des Gehankten. - Der auferstandene Hahn und die Henne. - Die Heilung des Hirten aus Ayuela. - Die Auferstehung des Pilgers, der von einem Karren überfahren worden war. -Der Hund, der die Hand des Beleidigers des Heiligen bringt. - Der geschlagene Heilige Domingo wird ins Feuer geschoben. -Verteilung von Almosen.

7 y 8.- Das Mausoleum mit der Krypta des Heiligen und der Hühnerkafig

Das Mausoleum: Es wird von dem ***Bild der Verehrung*** des Heiligen aus demJahr 1789 vonJulián aus San Martín beherrscht. Sehenswürdig sind:

Bine zwei Meter groBe ***liegende Statue***. Es handelt sich um eines der wenigen und besten Beispiele der romanischen Bildhauerei und Polychromie der spanischen Romanik, die aus dem encienden 12. Jh. stamm t. ***Alabasterschrein*** a us der Hochgotik von Felipe a us Vigarny -El Borgoñón- aus dem Jahr 1513. Ein ***Sarg***, auf dem diverse Wunder des Heiligen dargestellt sind, und der um 1450 vom Diozesanbischof Diego López de Zúñiga beauftragt wurde.


Es verleiht Grabes

Die ***Krypta: das Heiligengrab*** mit dem “Heiligen Korper” des Gründers. Auffallig ist die seitlich aufgebaute Heiligenstatue in Knechtschaft aus-dem 12. Jh. von St. Juan und St. Pedro.

Krypta des Heiligen

Der ***Hühnerkafig***: Ein Hühnerkafig aus behauenem Stein, der zur ausgehenden Gotik um 1445 gebaut worden war. Darin leben ein weiBer Hahn und eine weiBe Henne als immer wahrende Erinnerung an das Wunder des zu Unrecht gehangten Pilgers. Er wird von der Bruderschaft des Heiligen gepflegt und alle zwei Wochen neu bestückt.

Oberhalb der Mauernische ist ein ***Stück Holz des Galgens*** erhalten. Über der Eingangstür hangt ein Bild aus dem 16. Jh. von Andrés de Melgar, das den Augenblick des Erhangens darstellt. Links hangen FuBfesseln, eine Gabe von Gefangenen.

(Am Ende dieser Führung wird das Wunder geschildert).

Gotikhühnerhaus mith Hahn und lebendem Huhn

11.- Die Santiago - Kapelle

Sie wurde von dem Lizenziaten Vallejo, dem damaligen Domherrn dieser Kathedrale, in der ersten Halfte des 16. Jh. erbaut. Sehenswert sind der dem Aposte! Santiago gewidmete Altaraufsatz, der 1560 von dem Franzosen Mateo Lancrín erschaffen wurde, sowie das Bild von St. Domingo de la Calzada auf einer Brücke.

13.- Die romanische St. Pedro - Kapelle

Es handelt sich um die einzige orginal verbliebene romanische Kapelle. Hier stoBen wir auf ein historisches Kapitell, ***drei*** durch ***Mittelsaulen*** getrennte Bogen, die von den Figuren Abrahams, Isaaks und Jakobs gekront sind und links auf das***Kapitell mit der Erscheinung des Herrn.*** Über allem herrscht die gotische Abbildung von Santa María de la Calzada.

14.- Die Kapelle des St. Bartholomaus und des Allerheiligsten

Die Kapelle des Allerheiligsten wurde im Jahr 1545 vom Domherrn Bartolomé Paz erbaut. Hier konnen wir den ***barocken Schrein*** mit Tabernakel aus dem 17. J ahrhundert von Francisco de la Cueva und den ***Holzschnitt der Immaculata*** aus dem 18. Jahrhundert von Domingo Elcaraeta, ein ***Gemalde*** - eine Kopie des Stichs aus dem 18. Jahrhundert , auf dem das Martyrium des San Bartolomé de Ribera abgebildet ist- betrachten.

15.- Der romanische Binnenchor

Der Binnenchor besteht aus dem ***Altarraum***, der von acht wunderschonen Pilastern und dem ***Chorumgang*** umgeben ist. Im oberen Teil befindet sich ein weiterer Gang bzw. Triforium mit Fenstern auf den Altar. Hin ter dem Chorumgang, in der Mitte, ist ***eines der drei halbrunden Kapellen*** des ursprünglichen Binnenchors noch immer erhalten.

Die an den Enden des Chorumgangs gelegen ***Kapitelle*** sind dem Heiland und dem Mysterium Maria Himmelfahrt gewidmet. An der linken Seites des Chorumgangs finden wir in der Mandorla mit dem Tetramorph einen Christus Pantokrator (als Erretter) und eine Prozession von Engeln, die die Symbole der Leidensgeschichte Christi in ihren Handen tragen. An der rechten Seite ist auf einem Kapi tell der

Heimgang Mariens abgebildet (Maria Himmelfahrt).

Am dritten Pilaster, rechterseits, stellt eine Kapitell die ***Dreifaltigkeit*** dar: Gott Va ter halt seinen Sohn in den Armen und über seinem Kopf schwebt der Heilige Geist in Form einer Taube. Die Pfarrei der Kathedrale steht unter dem Schutz der Heiligen Dreifaltigkeit.

Am unteren Teil des dritten Pilasters sehen wir ***David*** mit einer Viguela als Konig und als Hirte.

16.- Die Hauptaltar - Kapelle

Es handelt sich um das letzte Werk von DAMIÁN FORMENT, der die Altaraufsatze in der Basílica del Pilar in Saragossa, der Kathedrale von Huesca, dem Kloster von Poblet, und andere erstellt hatte. Er starb in dieser Stadt, nachdem er sein letztes grol3es Werk am 24. Dezember 1540 beendet hatte.

Dieser von Andrés de Melgar erbaute 9 Meter hohe und 13 Meter breite Altaraufsatz im Stil der Renaissance mit 121 Abbildungen aus vergoldetem, in Sgraffito-Technik verziertem und polychromiertem Nussbaumholz stammt aus den Jahren 1539 bis 1551. Er ist mit reichhaltigen weltlichen Verzierungen und Ornament-Grotesken geschmückt, die in keiner anderen spanischen Kirche zu fin den sind.

Die Altarbildrenaissancearbeit, von Damián Forment

18.- Der Chor

Eine Arbeit im plateresken Stil, bestehend aus sechsundzwanzig niedrigen und dreiunddreifüg hohen Stühlen. Die Reliefs an den Rückenlehnen stammen von Guillén de Holanda. Auffallend ist der in der Mitte stehende Bischofsstuhl, ein Werk von Andrés de Nájera mit einer Abbildung von St. Domingo. Die linke Seite wurde 1525 fertiggestellt. Die rechte Seite ist eine Reproduktion des Orginals von dem Künstler Martínez de la Hidalga, da die ursprüngliche 1825 abbrannte.

20.- Die Magdalena - Kapelle

Sie wurde von Pedro de Carranza, dem Domherrn dieser Kathedrale und der in Burgos, im 16. Jahrhundert erbaut. Sehenswert sind der ***Altaraufsatz*** mit Bildern von León Picardo, darunter das von St. Domingo und in der Bank das von St. Coloma, das Gitter aus gepunztem Eisen mit plateresken Verzierungen aus der Werkstatt von Andino, das ***Gewölbe*** mit durchbrochenen Kreisen und ein Grab mit einer Darstellung von Maria Himmelfahrt, das Borgoñón zugeordnet wird.

21.- Mittelalterliche Verteidigungsanlagen

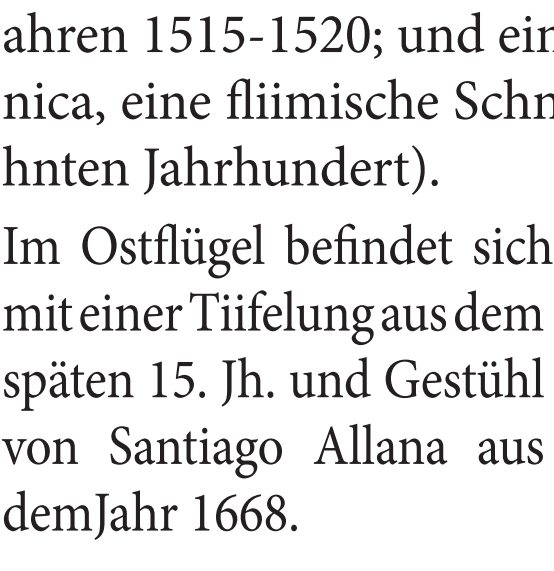
Die Verteidigungsanlage der Kathedrale aus dem 16. J ahrhundert. Die verschlungenen Giinge, die Wendeltreppen und die primitíven Zinnen auf dem Dach konnen besucht werden. Von dort haben Sie einen groBartigen Blick auf den Turm, der auBerhalb der von Pedro I von Kastilien im 14. Jh. errichteten Stadtmauer liegt.

22.- Der Kreuzgang

Er wurde von dem Diozesanbischof Juan del Pino in der ersten Hiilfte des 14. J ahrhunderts gefürdert und beherbergt die ***ständige Ausstellung*** mit dem Bestand der Kathedrale sowie Wanderausstellungen.

Zu den Werken der stiindigen Ausgestellung gehoren mexikanische Silberstücke aus dem 17. Jh. und drei flämische Triptychen (Verehrung der Heiligen Drei Konige, gemalt von einem holliindischen Meister um 1490, die Messe von St. Gregario von Adrián Isenbrant aus dem Jahr 1530, die Verkündigung von J oos Van Cleve aus den J ahren 1515-1520; und eine Abbildung von Verónica, eine fliimische Schnitzerei aus dem fünfzehnten Jahrhundert).

Im Ostflügel befindet sich der Saal ***Sala Capitular*** mit einer Tiifelung aus dem späten 15. Jh. und Gestühl von Santiago Allana aus demJahr 1668.


Triptychon von der Ankündigung, detail

Es schnitzt von Verónica

DAS WUNDER
VOM HUHN UND DER HENNE

Unter den vielen Pilgern nach Santiago de Compostela, die in dieser Stadt zur Verehrung der Reliquien von St. Domingo de la Calzada Halt machten, befand sich ein Ehepaar mit ihrem achtzehnjahrigen Sohn H ugonell a us Xanten (Deu tschland).

Das Madchen im Gasthaus, in dem die Familie untergebracht war, verliebte sie sich in ihn. Angesichts seiner Gleichgültigkeit beschloss sie Rache zu nehmen. So steckte sie einen silbernen Becher in sein Gepiick, und als die Pilger ihre Reise fortsetzten, zeigte das Miidchen den Diebstahl an.

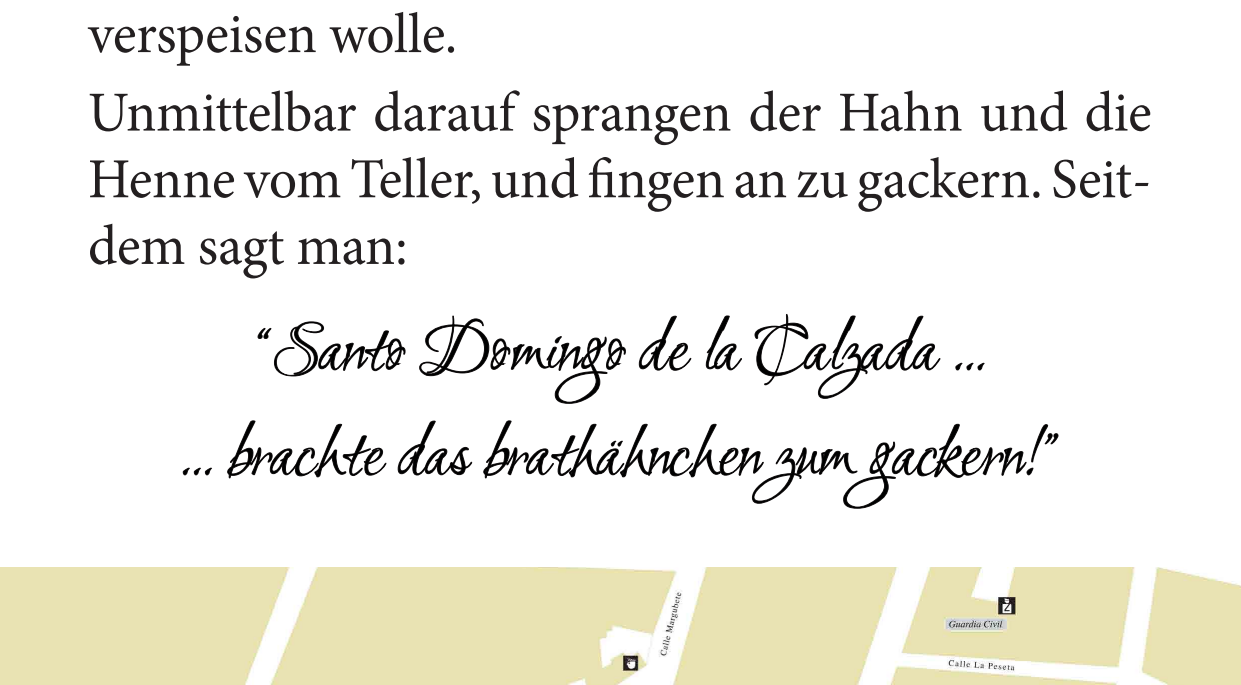
Das Gesetz ahndete den Diebstahl von Silber mit der Todestrafe, sodass der unschuldige Pilger, nachdem er aufgespürt worden war, gehiingt wurde.

Als die Eltern kamen, um ihren erhangten Sohn zu sehen, waren sie auBerst überrascht, die Stimme ihres Sohns zu horen, die ihnen erzahlte, dass der Heilige Domingo de la Calzada sein Leben erhalten hiitte.

Sofort gingen Sie zum Richter der Stadt und berichteten ihm von dem Wunder. Unglaubig erwiderte dieser, ihr Sohn sei so lebendig wie der gebratene Hahn und die Henne, die er soeben verspeisen wolle.

Unmittelbar darauf sprangen der Hahn und die Henne vom Teller, und fingen an zu gackern. Seitdem sagt man:

“Santo Domingo de la Calzada ...
... brachte das brathähnchen zum gackern!”



IGLESIA CATEDRAL
DE SANTO DOMINGO DE LA CALZADA
Calle El Cristo, s/n
26250 Santo Domingo de la Calzada (La Rioja)
Correo Electrónico: entradas@catedralsantodomingo.org
Tfno.: **+ 34 941 34 00 33**